

2019/20

Halbjahresbericht

Your Specialist
for Hazardous
Reactions.

Inhalt

Rückblick/Ausblick	3
Gruppenrechnung DOTTIKON ES-Gruppe	14
Konsolidierte Erfolgsrechnung	15
Konsolidierte Bilanz	16
Konsolidierte Geldflussrechnung	17
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	18
Anhang	19
Investor Relations	25

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ihnen liegt der Halbjahresbericht 2019/20 der DOTTIKON ES-Gruppe für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. September 2019 vor.

Im ersten Geschäftshalbjahr erreichte der Nettoumsatz CHF 77.9 Mio und steigerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 38 Prozent. Die Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – nahm ebenfalls um rund 38 Prozent auf CHF 92.2 Mio zu. Dies ist in der Summe das Resultat eines breit abgestützten Wachstums von mehreren Produkten mit verschiedenen Kunden und erfolgte trotz der weiterhin anhaltenden Unsicherheiten aus dem geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld. Die Herausforderungen schubweiser Massstabsvergrösserung erfahrungsarmer Prozesse aufgrund beschleunigter Pharmawirkstoffzulassungsverfahren und der kurzfristig auftretenden Rohstoffversorgungsengpässe infolge verschärfter Umweltauflagen für asiatische Chemieproduzenten, die in der Vorjahresperiode den Geschäftsgang noch erheblich gedämpft hatten, bleiben weiter bestehen. Der Reingewinn betrug CHF 15.4 Mio gegenüber CHF 2.0 Mio in der Vorjahresperiode, was einer massiven Steigerung entspricht.

Der mit dem Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode proportionale Anstieg der Produktionsleistung führte zu einem um rund CHF 4 Mio höheren Bestandaufbau an Halb- und Fertigfabrikaten und betrug in der Berichtsperiode CHF 14.3 Mio. Der damit verbundene Materialaufwand erhöhte sich um 33.3 Prozent auf CHF 23.2 Mio, was einem leicht tieferen Materialaufwandanteil von 25.1 Prozent (Vorjahresperiode: 26.0 Prozent) in Relation zur Produktionsleistung entspricht. Der Personalaufwand nahm mehrheitlich aufgrund höherer

KENNZAHLEN, APRIL–SEPTEMBER

CHF Mio (ungeprüft)	2018	2019	Veränderung
Nettoumsatz	56.6	77.9	37.7%
EBITDA	9.8	27.9	184.0%
EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)	17.4%	35.8%	
EBIT	2.4	18.7	675.5%
EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)	4.3%	24.0%	
Reingewinn	2.0	15.4	671.5%
Reingewinn-Marge (in % vom Nettoumsatz)	3.5%	19.8%	
Cashflow aus Betriebstätigkeit	24.8	18.1	-27.2%
Personalbestand (in Vollzeitstellen, Semesterdurchschnitt)	596	595	-0.2%

Löhne bei praktisch gleichem Personalbestand um 5.0 Prozent auf CHF 34.0 Mio zu. Zusammen mit den gestiegenen aktivierten Eigenleistungen infolge stark zunehmender Investitionstätigkeit in die Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur sowie die zusätzlichen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten resultierte ein um rund 184 Prozent über der Vorjahresperiode liegender operativer Gewinn vor Abschreibungen, Amortisationen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBITDA) von CHF 27.9 Mio mit einer EBITDA-Marge von 35.8 Prozent (Vorjahresperiode: 17.4 Prozent). Die Inbetriebnahmen des neuen Laborgebäudes für Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement und von zusätzlichen chemischen Produktionskapazitäten sowie Neubewertungen im Zusammenhang mit Debottlenecking-Investitionen waren die Haupttreiber für die höheren Abschreibungen und Amortisationen von CHF 1.8 Mio im Vergleich zur Vorjahresperiode. Es resultierten ein operativer Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) von CHF 18.7 Mio, rund siebenmal höher als in der Vorjahresperiode, und eine EBIT-Marge von 24.0 Prozent (Vorjahresperiode: 4.3 Prozent). Zusammen mit dem Finanzergebnis und den Ertragssteuern ergab dies einen Reingewinn von CHF 15.4 Mio (Vorjahresperiode: CHF 2.0 Mio) mit einer Reingewinn-Marge von 19.8 Prozent, deutlich über dem Vorjahreswert von 3.5 Prozent. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode aufgrund des höheren betrieblich gebundenen Kapitals infolge des anstehenden Wachstums CHF 18.1 Mio (Vorjahresperiode: CHF 24.8 Mio). Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Ende der Berichtsperiode CHF 38.7 Mio (Ende Geschäftsjahr 2018/19: CHF 43.8 Mio). Die Eigenkapitalquote betrug hohe 80 Prozent.

Wir erwarten für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2019/20 unverändert einen Nettoumsatz über dem Vorjahr. Der Auf- und Ausbau von Infrastruktur und Produktionsanlagen für das sich fortsetzende produktbedingte Wachstum wird weiter intensiviert.

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich in der Berichtsperiode eingetrübt. Angesichts der zunehmenden konjunkturellen Risiken und der verhaltenen Inflation haben die Zentralbanken ihre Geldpolitik angepasst, die Leitzinsen gesenkt und die Geldexpansion fortgesetzt.

Die Beschäftigungslage in den Industrieländern hat sich dennoch weiter verbessert, wenn auch langsamer. Das Wirtschaftswachstum hingegen hat sich unter den Vorzeichen zunehmender internationaler Handelskonflikte, sozialer Unruhen und geopolitischer Auseinandersetzungen abgeschwächt. Das ökonomische Risiko baut sich weiter auf: Die Kombination der zunehmenden geopolitischen Spannung mit hoher Verschuldung, niedrigen Zinsen und der steigenden Bereitschaft, mit risikoreichen Finanzinvestitionen überschaubare Renditen zu erzielen, ist gefährlich. Die Wahrscheinlichkeit erneut aufkommender Turbulenzen an den Finanzmärkten steigt. Die Machtdemonstration und -ausdehnung der tripolaren Weltordnung gehen durch die ökonomisch konfrontativen USA, das subversive Russland und das selbstsicher auftretende ambivalente China weiter und fördern die Regionalisierung durch Nationalismus und regionale Konflikte. Als Resultat nehmen Unberechenbarkeit und Unsicherheit zu. Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit und Beständigkeit sowie kulturelle und regionale Nähe werden wichtig.

Die demografische Entwicklung, die Beschleunigung der Marktzulassung für Generika, Biosimilars und neuartige Medikamente, der Versuch der Regierungen, die Medikamentenkosten zu senken sowie der rasch steigende Bedarf in China, insbesondere an Krebsmedikamenten, sind in Kombination mit günstigem Kapital wichtige Mengenwachstums- und Innovationstreiber im Pharmamarkt.

Die globale Lebenserwartung steigt weiter an, obwohl die Zunahme der bereits hohen Lebenserwartung in den Industrieländern langsam abflacht. Dafür nimmt die Alterung der grossen Population in China, dem nach den USA zweitgrössten und am zweitstärksten wachsenden Pharmamarkt, zu. Der Anteil der über 65 Jahre alten Personen wird in China bis 2022 auf 14 Prozent ansteigen. Zudem hat sich die chinesische Regierung in einem gross angelegten Plan zum Ziel gesetzt, die Sterberaten bei chronischen Leiden wie Herzkreislauf-, Krebs- sowie Atemwegserkrankungen bei 30- bis 70-Jährigen um 10 Prozent zu senken. Mit dem steigenden Pro-Kopf-Einkommen in China erhöht sich auch die Kaufkraft für Medikamente. Die global weiterhin abnehmende Kindersterblichkeit stützt zudem den Trend zu weltweit

hoher Lebenserwartung. Die Überalterung und damit die Nachfrage nach Medikamenten nehmen stetig zu. Durch staatliche Eingriffe zur Förderung von Generika und Biosimilars zur Senkung der Gesundheitskosten ist deren Volumenanteil weltweit auf rund 90 Prozent gestiegen, wobei der Umsatzanteil aufgrund der deutlich tieferen Preise lediglich bei 40 Prozent liegt. Der Markteintritt der Biosimilars geht insbesondere in den USA etwas langsamer vonstatten als erwartet. Pharmaprodukte, die vor über 10 Jahren erstmals am Markt zugelassen wurden, haben einen Anteil von über 85 Prozent an den in China erwirtschafteten Umsätzen der internationalen Pharmaunternehmen, bei bisher steigenden Volumina. Bislang sicherten sich chinesische Generikaanbieter im Vergleich zur internationalen Konkurrenz noch doppelt so hohe Profitmargen, da internationale Unternehmen trotz höherer Qualität mit jahrelangen Wartefristen für Importlizenzen benachteiligt wurden. Um den Zugang zu preiswerten und qualitätskonformen Medikamenten zu verbessern, hat die chinesische Gesundheitsbehörde (National Medical Products Administration, NMPA) eine Initiative zur Evaluation von konsistenter Qualität für Generika (Generic-Quality Consistency Evaluation, GQCE) lanciert und diese mit neuen Ausschreibungsverfahren ausgerollt. In diesem Programm erhält der Anbieter mit dem tiefsten Preis jeweils im September für das Folgejahr den Zuschlag für 50 bis 70 Prozent des gesamten Jahresvolumens für 11 Grossstadregionen ("4+7"), die rund ein Drittel des chinesischen Pharmamarktes ausmachen. Wenn auch Ende 2018 noch bei mehr als 90 Prozent von 289 der als Feststoff oral angewandten Medikamente auf der Liste die GQCE-Anforderungen mehrheitlich durch inländische Anbieter aufgrund fehlender Bioäquivalenztests bis hin zu Mängeln bei den Produktionsstätten und -kapazitäten nicht erfüllt wurden, geht man davon aus, dass in naher Zukunft rund 60 Prozent der Top-150-Medikamente dieser Liste GQCE-Konkurrenz erfahren werden. Dies wird den chinesischen Pharmamarkt in einen entwickelten Markt für reife und generische Medikamente überführen und rund CHF 9 Mrd Umsatz der internationalen Pharmaunternehmen in China betreffen. Einen Vorgeschmack darauf, was dies auslösen könnte, haben die Resultate des nationalen zentralisierten Medikamenten-Ausschreibungspilotprojekts "4+7" aufgezeigt. Im Jahr 2018 führte dieses zu tieferen Generikapreisofferten als gemeinhin erwartet. Der durchschnittliche Preis-

nachlass für die 25 betroffenen Medikamente betrug 52 Prozent. Der höchste Nachlass war 96 Prozent. Im Jahr 2019 erfuhren diese 25 Medikamente einen erneuten Nachlass von durchschnittlich 25 Prozent. Sieben internationale Pharmaunternehmen, im Vergleich zu nur zwei im Jahr 2018, erhielten jedoch 2019 den Zuschlag, ohne dafür unter die Zuschlagspreise von 2018 tauchen zu müssen.

Der globale Umsatzmarktanteil von patentgeschützten Medikamenten beträgt rund 60 Prozent und wird in den kommenden Jahren mit jährlich 6 bis 7 Prozent deutlich stärker wachsen als der Generikaanteil mit 2 bis 5 Prozent. In den entwickelten Pharmamärkten betragen die Ausgabenanteile für patentgeschützte Medikamente sogar über 75 Prozent. Die demografische Entwicklung und die Beschleunigung der Marktzulassung für neuartige Medikamente in Kombination mit günstigem Kapital sind wichtige Innovationstreiber. Sie garantieren ein langfristig anhaltendes Pharma-Mengenwachstum trotz staatlicher Eingriffe zur Eindämmung exzessiver Medikamentenpreiserhöhungen und Senkung der Gesundheitskosten. Neben den USA mit gesamthaft 42 und der EU5 mit 14 Prozent Marktanteil wird China mit bald 10 Prozent Marktanteil und in der Vergangenheit überproportionalem Wachstumsanteil zunehmend wichtiger.

Die USA haben bisher den steigenden Gesundheitskosten mit mehr marktwirtschaftlichem Wettbewerb entgegengewirkt. Dabei wurde auf die gezielte Förderung des Wettbewerbs durch raschere Zulassungen insbesondere auch bei neuartigen Medikamenten gesetzt. Der Konkurrenzdruck hat zu erheblichen Preiskonzessionen bei Generika und in grossen, mit verschiedenen Medikamenten bedienten Indikationsgebieten durch Listenpreiserabatte an die Medikamentengrosseinkäufer geführt. Die Pharmaunternehmen haben mit stetiger Anhebung der Listenpreise versucht, dem Rabattdruck der Grosseinkäufer entgegenzuwirken. Diese Preisrabatte bleiben jedoch oft in der stark konsolidierten und intransparenten US-Medikamentendistributionskette hängen und kommen selten beim Patienten an. Das hat die öffentliche Aufmerksamkeit auf die stark steigenden Medikamentenlistenpreise gerichtet und Politiker dazu animiert, mehr Regulierung für Medikamentenpreistransparenz bei Preissetzung und -reduktion zu forcieren, bisher ohne grossen Erfolg. Zwischen 2015 und 2018

wurden in den US-Staaten 166 Medikamentenpreisregulierungen verabschiedet. Nur 35 dieser Gesetze versuchen in 22 US-Staaten Preistransparenz zu schaffen. Eine Studie kommt jedoch zum Schluss, dass wiederum nur sieben davon dem ursprünglichen Anliegen nach mehr Transparenz, mit Veröffentlichung von Nettopreisen und Gewinnen, Rechnung tragen werden. Die durch das Department of Health and Human Services (HHS) auf bundesstaatlicher Ebene Anfang Jahr angekündigte Listenpreistransparenz in Fernsehwerbespots für Medikamente wurde bisher gerichtlich gestoppt. Dennoch wird gemeinhin aufgrund der laufenden Aktivitäten eine gewisse disziplinierende Wirkung auf die Preisbildung erwartet.

Die chinesische Zentralregierung hat verschiedene Reformen durchgeführt, Spitäler modernisiert und das Gesundheitswesen verbessert, um den Zugang zu Krankenversicherungen und innovativen Medikamenten für die Bevölkerung preiswert zu ermöglichen. Dazu wurde der Marktzugang für internationale Pharmaunternehmen in den vergangenen Jahren sukzessive verbessert. Rund 100 neuartige Medikamente wurden seit 2016 in China zugelassen. Seit 2017 wurden in zwei Runden 181 Medikamente auf die nationale Medikamente-Vergütungsliste (National Reimbursement Drug List, NRDL) gesetzt und im Jahr 2018 wurden 187 in die Liste der wichtigsten Medikamente (Essential Drug List, EDL) aufgenommen, unter anderem wichtige Medikamente für die Behandlung von Krebs und Stoffwechselerkrankungen. So hat die chinesische Regierung 2018 beispielsweise im Gegenzug für Preisreduktionen über ein Dutzend patentgeschützte Onkologiemedikamente internationaler Pharmaunternehmen in die NRDL aufgenommen. Man geht davon aus, dass die frei werdenden Mittel aus der jährlichen GQCE/"4+7"-Ausschreibung eine Verschiebung zu mehr innovativen Medikamenten ermöglichen werden. Es wird daher erwartet, dass der Umsatzanteil von patentgeschützten Medikamenten am chinesischen Pharmamarkt in den nächsten fünf Jahren von heute rund 20 auf 30 Prozent steigen wird. Ein weiteres erklärtes Ziel der chinesischen Regierung ist es, sich vorwärts zu integrieren. China ist neues Mitglied des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH) und folgt nun den internationalen Good Clinical und Manufacturing Practices (GCP und GMP). Das heisst, dass klinische Daten für die Zulassung, die in China oder in anderen

ICH-Gebieten erhoben wurden, gegenseitig anerkannt werden, was zukünftig unnötige und verzögernde Doppelspurigkeiten für die Marktzulassungen ausländischer Medikamente in China reduzieren sollte. Die Fristen für Bewilligungen für klinische Tests in China wurden zudem drastisch von 1 bis 3 Jahren auf 60 Arbeitstage verkürzt. Im Jahr 2018 wurden in China 48 neue Medikamente zugelassen, von welchen 9 lokal entwickelte Innovationen waren. In der ersten Jahreshälfte 2019 waren es 4 von 22. Im Jahr 2018 erhielten rund 75 Prozent aller Neuzulassungsanträge in China ein beschleunigtes Verfahren und 10 chinesische Biotechs haben sich an der Hongkonger Börse kotieren lassen. China könnte zudem aufgrund seines digitalen Ökosystems auch eine führende Rolle in der Pharma-Digitalisierung übernehmen, da das heutige chinesische Gesundheitswesen stark unter Druck steht, die Effizienz, den Zugang für alle und die Qualität rasch zu verbessern, ohne dabei von einem bereits etablierten System abhängig zu sein.

Aufgrund des aussichtsreichen Pharmamarktes für neue innovative Medikamente, der tiefen Zinslage und mangelnder Investitionsalternativen bleibt das Finanzierungsumfeld für Biotechunternehmen wohlwollend. Die Innovationskraft der Biopharmaunternehmen bleibt hoch. Nachdem 2018 eine rekordhohe Anzahl von 59 neuen Medikamenten durch die amerikanische Gesundheitsbehörde (Food and Drug Administration, FDA) zugelassen wurde, scheint die diesjährige Zahl mit 32 Neuzulassungen bis Mitte Oktober (Vorjahr: 46) tiefer auszufallen. Doch für die kommenden fünf Jahre wird kumuliert mit rund 430 Neuzulassungen gerechnet. Der Anteil an niedermolekularen Verbindungen (Small Molecules) wird weiterhin hoch bleiben. Rund 40 Prozent der klinischen Entwicklungsausgaben fliessen in Onkologieproduktkandidaten mit einem erwarteten Anteil von rund 30 Prozent der zukünftigen Zulassungen. Onkologie ist und bleibt zurzeit das grösste und am raschesten wachsende Indikationsgebiet und ist zugleich die am meisten bearbeitete Indikation, wo sich Generika, Biosimilars und Neuzulassungen gegenseitig Marktanteile streitig machen werden.

Der Trend zur Repatriierung der Wirkstoff- und Medikamentenherstellung von Asien in den Westen durch westliche Pharma- und Biotechunternehmen hält an. Treiber dafür sind Bedenken hinsichtlich Versorgungs- und Qualitätssicherheit, Schutz von geistigem Eigen-

tum, erhöhter regulatorischer Druck sowie steigende Kosten. Zudem nehmen der Bedarf an chemischer Prozess- und analytischer Methodenentwicklung, Wirkstoffproduktion, dazugehörigen Dienstleistungen und Dokumentationen sowie das entsprechende Outsourcing zu. Die grossen Pharmaunternehmen kämpfen aufgrund steigender Kosten und mangelnder Innovation mit sinkenden Margen. Sie haben daher bereits in den vergangenen Jahren mit einer Reduktion der Belegschaft, der Refokussierung auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie der Abstossung schwach laufender Geschäftszweige und Produktionsbetriebe teils umfangreiche Restrukturierungsprogramme eingeleitet. Die kleineren Biotechs haben meist nicht genügend Kapital, Ressourcen und Expertise, um neben der Produktentwicklung eigene Prozessentwicklungs- und Produktionskapazitäten aufzubauen. Die Custom Development and Manufacturing Organizations (CDMO) spielen eine wichtige Rolle bei der Erbringung dieser Leistungen sowie der Diversifikation von Zulassungsrisiken und Mengenbedarfschwankungen. Zudem können die Biotechs auf die langjährige Erfahrung der CDMO bei der Erstellung der Zulassungsgrundlagen und Anmeldungsunterlagen im Bereich Chemical Manufacturing Control (CMC) zurückgreifen. Es wird von den CDMO erwartet, dass sie sich als langfristig orientierte strategische Partner und nicht als opportunistisch getriebene Dienstleister beweisen. Zuverlässigkeit, eine makellose Qualitätshistorie und profunde Erfahrung sind wichtige Entscheidungskriterien für die Wahl von CDMO, denn ein späterer Wechsel ist sehr zeit- und kostenintensiv.

Die Hauptrisiken für den grundsätzlich positiven Ausblick des Pharmamarktes sind grössere geopolitische Verwerfungen oder eine erneute globale Finanzkrise und unerwartet rasche Zinserhöhungen. Zudem können Versorgungsunterbrüche durch umweltregulatorisch bedingte Ausfälle asiatischer Chemieproduzenten, frühzeitiger Konkurrenzdruck aufgrund der grossen Anzahl Neuzulassungen in ähnlichen Indikationsgebieten, verschärfte staatliche Medikamentenpreisregulierung sowie das Auftreten unerwünschter Nebenwirkungen aufgrund mangelnder Sicherheitsabklärung als Folge beschleunigter Marktzulassung den Geschäftsgang beeinträchtigen.

Stellt man dem jedoch die Entwicklung des Pharmamarktes gegenüber, so resultiert eine interessante Zukunftsperspektive für hochqualitative, technologisch versierte und spezialisierte Exklusiv-Synthese-Anbieter, insbesondere in der Wirkstoffproduktion. Bei der Auslagerung der Produktion von patentgeschützten Wirkstoffen werden Partner bevorzugt, die den gesamten Prozess abdecken können: von der Syntheseroutenwahl, der chemischen Prozess- und Analysemethodenentwicklung und der mehrstufigen Produktion bis hin zum Wirkstoff, zur Validierung und zur Stabilitätsuntersuchung. Die Partner sollten einerseits über eine sich auf dem aktuellen Stand der Technik befindende Entwicklungs- und Produktionsinfrastruktur, eine makellose Qualitätshistorie und eine breite Technologieplattform mit der Möglichkeit zur Rückwärtsintegration verfügen sowie andererseits profunde Erfahrung in der Entwicklung von chemischen Prozessen und der Produktion von Wirkstoffen aufweisen. Die Pharmaunternehmen reduzieren zudem bewusst ihre Schnittstellen und kooperieren eng mit einer kleinen Zahl von strategischen Partnern, die sie von der Entwicklung bis zur Markteinführung und laufenden Belieferung begleiten. Die weltweite Pharmapipeline ist aussichtsreich und mit viel Innovation gefüllt. Die Zulassungsverfahren sind beschleunigt und der Wettbewerbsdruck erhöht sich. Die Qualitätsanforderungen verschärfen sich stetig, resultieren in längeren cGMP-Sequenzen bei der chemischen Wirkstoffsynthese und führen zu einem grösseren Produktionsvolumenbedarf. Zusammen mit der zunehmenden Repatriierung und Auslagerung der Small-Molecules-Wirkstoffproduktion sowie den mangelnden Prozessentwicklungs- und Produktionserfahrungen und -kapazitäten der Biotech- und Pharmaunternehmen führt dies bereits heute zu ersten Engpässen bei hochqualitativen, technologisch versierten chemischen Prozessentwicklungs- und Pharmawirkstoffproduktionskapazitäten. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter akzentuieren, denn viele CDMO sind nach mehreren Eigentümerwechseln und Restrukturierungen durchgeschüttelt oder nach den einschneidenden Erfahrungen der letzten beiden Jahrzehnte noch nicht bereit, die kapitalintensiven Investitionen in hochqualitative Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu tätigen.

DOTTIKON ES ist im gegenwärtigen Pharmaumfeld gut aufgestellt, um das sich abzeichnende Wachstumspotential einzufangen. Die Unternehmensstrategie – Strategischer Partner und Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird fortgesetzt: Unter Einsatz geeigneter Technologien entwickeln und produzieren wir qualitativ anspruchsvolle chemische Produkte sicher und wirtschaftlich. Wir pflegen zudem eine integrierte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und ermöglichen ihnen dadurch, ihre Strategie unter Nutzung unserer Entwicklungs- und Produktionsfähigkeiten erfolgreich umzusetzen. Dabei schaffen wir mehr Mehrwert für unsere Kunden als die Konkurrenz. Wir richten den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und festigen so unsere Position als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer. Der Pharmamarkt ist und bleibt unser Hauptmarkt, in dem das profitable Wachstum erarbeitet wird. Dazu soll die Nutzung der bestehenden Anlagen durch gezielte Debottlenecking-Investitionen gesteigert werden, um das erwartete Umsatzwachstum realisieren zu können. Die Planung für ein Rohstoff-, Zwischenprodukte- und Wirkstofflager wird weiter vorangetrieben. Zudem soll der sich ebenfalls in Planung befindende redimensionierte Bau der neuen chemischen Mehrzweckproduktionsanlage für Pharmawirkstoffe das langfristige Wachstum sichern. Gleichzeitig wird die initiierte Planung für zusätzliche Pilotierungs- und Wirkstofftrocknungskapazitäten fortgeführt. Entsprechend werden die Investitionen für das laufende Geschäftsjahr 2019/20 hoch ausfallen. Zur Finanzierung der Kapazitätsexpansionspläne ist für 2020 die Aufnahme von externen Finanzmitteln in Vorbereitung. Zur Sicherung des langfristigen Wachstums werden wir mit dem eigenständigen Bereich Performance Chemicals eigene neue innovative Produkte, die ungedeckte Marktbedürfnisse ausserhalb des Pharmamarktes befriedigen, in Richtung Marktreife vorantreiben.

Unsere Estandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung, eine klare und transparente Daten- und Prozessdokumentation sowie Kommunikation mit unseren Kunden. Im Umfeld der in über 105 Jahren geschaffenen Sicherheitskultur setzen wir Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ ein,

um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen oder zu verkürzen, die Ausbeuten, Selektivitäten und Reinheiten zu verbessern sowie Reststoffströme zu reduzieren. Darüber hinaus wird unser vielseitiges Technologie- und Anlagenportfolio konsequent genutzt, unterhalten und stetig ausgebaut, um chemische Prozesse und Produktionsverfahren zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und in kurzer Zeit aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren und die entsprechenden Marktmengen zu produzieren und zu liefern.

Wir erwarten für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2019/20 unverändert einen Nettoumsatz über dem Vorjahr. Der Auf- und Ausbau von Infrastruktur und Produktionsanlagen für das sich fortsetzende produktbedingte Wachstum wird weiter intensiviert.

Dottikon, 21. November 2019



Dr. Markus Blocher

Präsident des Verwaltungsrates

Gruppenrechnung

DOTTIKON ES-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

April–September
CHF Tsd und % (ungeprüft)
Anhang, Punkt 1

	2018	%	2019	%
Nettoumsatz	56'604	100.0	77'933	100.0
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	10'325		14'298	
Übriger betrieblicher Ertrag	2'339		2'752	
Materialaufwand	-17'392		-23'182	
Personalaufwand	-32'405		-34'014	
Übriger betrieblicher Aufwand	-9'642		-9'872	
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	9'829	17.4	27'915	35.8
Abschreibungen und Amortisationen	-7'417		-9'209	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2'412	4.3	18'706	24.0
Finanzertrag	468		253	
Finanzaufwand	-560		-186	
Finanzergebnis	-92		67	
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	0		0	
Reingewinn vor Steuern	2'320	4.1	18'773	24.1
Ertragssteuern	-319		-3'335	
Reingewinn	2'001	3.5	15'438	19.8
Unverwässerter/verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	1.60		12.33	
Durchschnittlich gewichtete Anzahl Aktien	1'250'884		1'252'148	

Konsolidierte Bilanz

CHF Tsd und % (ungeprüft)
Anhang, Punkt 2

	31.03.2019	%	30.09.2019	%
Flüssige Mittel	43'833		38'724	
Kurzfristige Finanzanlagen	0		0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41'202		41'749	
Übrige Forderungen	1'541		2'229	
Vorräte	67'088		76'601	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'198		1'892	
Umlaufvermögen	154'862	33.4	161'195	33.5
Sachanlagen	263'963		275'649	
Immaterielle Anlagen	729		678	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	1'253		1'253	
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	42'284		42'284	
Anlagevermögen	308'229	66.6	319'864	66.5
Aktiven	463'091	100.0	481'059	100.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'751		12'531	
Steuerverbindlichkeiten	1'276		4'474	
Übrige Verbindlichkeiten	17'588		19'842	
Kurzfristige Rückstellungen	50		49	
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'545		23'057	
Kurzfristiges Fremdkapital	58'210	12.6	59'953	12.5
Langfristige Rückstellungen	5'420		5'420	
Latente Steuerverpflichtungen	31'121		31'258	
Langfristiges Fremdkapital	36'541	7.9	36'678	7.6
Fremdkapital	94'751	20.5	96'631	20.1
Aktienkapital	127		127	
Kapitalreserven	61'826		62'158	
Gewinnreserven	310'744		326'224	
Eigene Aktien	-4'357		-4'081	
Eigenkapital	368'340	79.5	384'428	79.9
Passiven	463'091	100.0	481'059	100.0

Konsolidierte Geldflussrechnung

April–September
CHF Tsd (ungeprüft)
Anhang, Punkt 3

	2018	2019
Reingewinn	2'001	15'438
Ertragssteuern	319	3'335
Finanzergebnis	92	-67
Abschreibungen auf Sachanlagen	7'338	9'093
Amortisationen auf immaterielle Anlagen	79	116
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	0	0
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg	-24	286
Erhaltene Zinsen	21	3
Bezahlte Zinsen	-8	-7
Bezahlte Ertragssteuern	-8	-10
Veränderung		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'938	-538
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'626	-1'263
Vorräte	-11'220	-9'513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959	-1'000
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-2'024	2'202
Rückstellungen	-13	-1
Cashflow aus Betriebstätigkeit	24'824	18'074
Abflüsse		
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	-22'154	-23'028
Immaterielle Anlagen	-238	-88
Zuflüsse		
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	0	19
Immaterielle Anlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22'392	-23'097
Dividendenzahlung	0	0
Kauf eigener Aktien	0	0
Verkauf eigener Aktien	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln	-71	-86
Veränderung der flüssigen Mittel	2'361	-5'109
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	54'581	43'833
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	56'942	38'724

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF Tsd (ungeprüft)

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Marktwertschwankungen Devisenterminkontrakte	Übrige Gewinnreserven	Eigene Aktien	Eigenkapital
Stand 01.04.2018	127	61'358	37	294'470	-4'517	351'475
Reingewinn				2'001		2'001
Veränderung Devisenterminkontrakte						0
Ertragssteuern auf im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse						0
Dividendenzahlung						0
Veränderung eigene Aktien		468			160	628
Stand 30.09.2018	127	61'826	37	296'471	-4'357	354'104
Stand 01.04.2019	127	61'826	17	310'727	-4'357	368'340
Reingewinn				15'438		15'438
Veränderung Devisenterminkontrakte			52			52
Ertragssteuern auf im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse			-10			-10
Dividendenzahlung						0
Veränderung eigene Aktien		332			276	608
Stand 30.09.2019	127	62'158	59	326'165	-4'081	384'428

Anhang

DOTTIKON ES-Gruppe

Rechnungslegungsgrundsätze der DOTTIKON ES-Gruppe (verkürzt)

GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG DER KONSOLIDierten HALBJAHRESRECHNUNG

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die DOTTIKON ES HOLDING AG und alle Gesellschaften, an denen die Holding direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften.

Gesellschaften, an denen die DOTTIKON ES-Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20 Prozent, aber weniger als 50 Prozent beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Halbjahresperiode per 30. September 2019 (Berichtsperiode) und wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 31.9 ff. "Zwischenberichterstattung" erstellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung reflektiert ferner die weiteren mit Swiss GAAP FER 31 verbundenen ergänzenden Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen. Der Halbjahresbericht ist nicht geprüft.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind, und sollte daher im Zusammenhang mit der Gruppenrechnung per 31. März 2019 gelesen werden. Für die Berichtsperiode 2019/20 traten keine Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze in Kraft.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

In der konsolidierten Halbjahresrechnung wurden vom Management keine neuen wesentlichen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Gruppenrechnung per 31. März 2019 getroffen.

Die Ertragssteuern werden auf Basis des geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersatzes des Geschäftsjahres abgegrenzt.

Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat am 17. September 2019 die Änderung des kantonalen Steuergesetzes zur Steuervorlage SV17 beschlossen und am 20. September 2019 publiziert. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 63 Abs. 1 lit. a der Kantonsverfassung. Die Referendumsfrist dauert 90 Tage ab amtlicher Veröffentlichung des Beschlusses. Wird innert dieser Frist kein Referendum ergriffen, tritt die Steuervorlage SV17 per 1. Januar 2020 in Kraft. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresberichtes 2019/20 ist die Referendumsfrist für die Steuervorlage SV17 noch nicht abgelaufen und somit das Inkrafttreten nicht definitiv. Die Ertrags- und Kapitalsteuern wurden deshalb per 30. September 2019 mittels der Grundlagen des aktuellen Steuergesetzes (in Kraft seit 1. Januar 2019) ermittelt.

Erläuterung zu Kennzahlen der Erfolgsrechnung

- EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisationen auf immaterielle Anlagen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern
- EBIT: Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern

Erläuterungen zur Gruppenrechnung der DOTTIKON ES-Gruppe (verkürzt)

1 ERFOLGSRECHNUNG

Im ersten Geschäftshalbjahr 2019/20 konnte der Nettoumsatz um rund 38 Prozent auf CHF 77.9 Mio gesteigert werden. Auch die Produktionsleistung – Nettoumsatz plus Bestandesänderungen von Halb- und Fertigfabrikaten – erhöhte sich im ersten Geschäftshalbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 38 Prozent und betrug CHF 92.2 Mio. Im Rahmen von Vorleistungen in Halb- und Fertigfabrikate für in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 auszuliefernde Produkte wurde der Bestand an Halb- und Fertigfabrikaten in der Berichtsperiode um CHF 14.3 Mio gesteigert und die Bestandeszunahme lag mit CHF 4.0 Mio über der Vorjahresperiode. Diese Zunahme ist das Resultat der seit dem zweiten Geschäftshalbjahr des Vorjahres stark gestiegenen Auftragslage und Marktnachfrage. Das Wachstum konnte durch die Weiterentwicklung von bestehenden Projekten und Kundenbeziehungen sowie die Akquisition von Neuprojekten und Neukunden in der Berichtsperiode noch breiter abgestützt werden.

Der übrige betriebliche Ertrag hat hauptsächlich infolge höherer aktivierter Eigenleistungen im Zusammenhang mit der starken Investitionstätigkeit um CHF 0.4 Mio zugenommen. Der Materialaufwand betrug in der Berichtsperiode CHF 23.2 Mio. Dieser im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht unterproportionale Anstieg um CHF 5.8 Mio resultierte aus einer Zunahme des Nettoumsatzes in Kombination mit den Vorleistungen in das weitere Wachstum aufgrund der aus Kundenaufträgen entstandenen Zunahme des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten.

Der Personalaufwand hat gegenüber der Vorjahresperiode infolge höherer Löhne bei praktisch gleichem Personalbestand um rund 5 Prozent zugenommen und betrug CHF 34.0 Mio.

Mit CHF 9.9 Mio hat sich der übrige betriebliche Aufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode nur unwesentlich verändert.

Die Abschreibungen und Amortisationen betragen in der Berichtsperiode CHF 9.2 Mio. Der Bezug des neuen Laborgebäudes G017, welches am 10. Mai 2019 offiziell in Betrieb genommen wurde, weitere Inbetriebnahmen von Investitionen im Zusammenhang mit dem Ausbau von chemischen Produktionskapazitäten sowie Neubewertungen im Zusammenhang mit Debottlenecking-Investitionen führten in der Berichtsperiode gesamthaft zu höheren Abschreibungen von CHF 1.8 Mio.

Die wachstumsbedingte Steigerung der Produktionsleistung führte zu einem EBIT von CHF 18.7 Mio, welcher CHF 16.3 Mio über dem der Vorjahresperiode lag.

Die assoziierte Gesellschaft (SYSTAG, System Technik AG) meldet ihre Zahlen einmal jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses per 31. März. Der Einfluss auf das Eigenkapital und den Reingewinn der Gruppe ist unwesentlich und wird daher nur im Rahmen des Jahresberichtes per 31. März berücksichtigt.

Die Ertragssteuern haben aufgrund des höheren Reingewinnes in der Berichtsperiode um CHF 3.0 Mio zugenommen und betragen CHF 3.3 Mio. Aufgrund unterschiedlich starker Ergebnisse und Steuersätze der einzelnen Gruppengesellschaften ist der Steueraufwand überproportional angestiegen.

Der Reingewinn betrug in der Berichtsperiode CHF 15.4 Mio und konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode um mehr als das Siebenfache gesteigert werden.

Die Gruppe ist keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen unterworfen.

2 BILANZ

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum März 2019 um CHF 6.3 Mio gestiegen. Im ersten Berichtshalbjahr nahm der Bestand an Vorräten – hauptsächlich von Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Vorleistungen für in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 auszuliefernde Produkte – um gesamthaft CHF 9.5 Mio zu. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat in der Berichtsperiode hauptsächlich durch die hohen Geldabflüsse für Investitionstätigkeiten von CHF 23.1 Mio und für die wachstumsbedingte Erhöhung des Nettoumlaufvermögens von CHF 10.1 Mio trotz des starken betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen, Amortisationen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBITDA) von CHF 27.9 Mio um gesamthaft CHF 5.1 Mio abgenommen und beträgt per Ende September 2019 CHF 38.7 Mio.

Das Anlagevermögen ist in der Berichtsperiode um CHF 11.6 Mio angestiegen. Infolge des Ausbaus von chemischen Produktionskapazitäten und Infrastrukturanlagen sowie des Laborneubaus mit zusätzlichen Prozessentwicklungs- und Analytikkapazitäten betragen die Investitionszugänge an Sachanlagen und immateriellen Anlagen rund CHF 21.0 Mio und lagen deutlich über den erfassten Abschreibungen und Amortisationen von CHF 9.2 Mio. Die Investitionszugänge führten in der Berichtsperiode zu einem Geldabfluss von CHF 23.1 Mio.

Gegenüber Ende März 2019 hat das Fremdkapital um CHF 1.9 Mio zugenommen. Aufgrund des höheren Reingewinnes sind die Steuerverbindlichkeiten und latenten Steuerverpflichtungen um CHF 3.3 Mio gestiegen. Die Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten von CHF 2.3 Mio resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Anzahlungen von Kunden für zukünftig zu leistende Aufträge. Weiter flossen rund CHF 2.1 Mio mehr an flüssigen Mitteln für Investitionstätigkeiten ab, als in der Berichtsperiode an Investitionszugängen verbucht wurden. Dies resultierte aus im Vorjahr erbrachten Leistungen von Lieferanten, die grösstenteils erst in der Berichtsperiode verrechnet wurden und so hauptsächlich die passiven Rechnungsabgrenzungen reduzierten.

Das Eigenkapital ist gegenüber Ende März 2019 um CHF 16.1 Mio gewachsen und beläuft sich per Ende September 2019 auf CHF 384.4 Mio. Die Eigenkapitalquote ist infolge des Reingewinns leicht angestiegen und beträgt per Ende September 2019 rund 80 Prozent. Die Zunahme des Eigenkapitals resultierte mehrheitlich aus dem Reingewinn der DOTTIKON ES-Gruppe von CHF 15.4 Mio. Die eigenen Aktien sind für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm bestimmt. Die Transaktionen mit eigenen Aktien resultierten in der Berichtsperiode in einem Nettoabgang für den unentgeltlichen Erwerb für Mitarbeitende, welche die DOTTIKON ES-Gruppe bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Leistungsträger betrachtet.

3 GELDFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit betrug im ersten Berichtshalbjahr CHF 18.1 Mio und fiel CHF 6.8 Mio tiefer aus als in der Vorjahresperiode.

Der starke Anstieg der Auftragslage und Marktnachfrage seit dem zweiten Geschäftshalbjahr des Vorjahres führte in der Berichtsperiode zu einem um CHF 18.1 Mio höheren betrieblichen Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen sowie vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBITDA) von CHF 27.9 Mio, was einen positiven Effekt auf den Cashflow aus der Betriebstätigkeit hatte. Einen gegenläufigen Einfluss auf den Cashflow aus der Betriebstätigkeit hatte hingegen die Zunahme des Nettoumlaufvermögens von CHF 10.1 Mio in der Berichtsperiode im Vergleich zu einer Abnahme von CHF 15.0 Mio in der Vorjahresperiode. Einen wesentlichen Effekt auf die Abnahme des Nettoumlaufvermögens in der Vorjahresperiode hatte der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF 29.9 Mio.

Infolge des Ausbaus von chemischen Produktionskapazitäten und Infrastrukturanlagen sowie des Laborneubaus mit zusätzlichen Prozessentwicklungs- und Analytikkapazitäten flossen in der Berichtsperiode CHF 23.1 Mio für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen ab, CHF 0.7 Mio mehr als in der Vorjahresperiode.

Im Berichtsjahr erfolgte wie im Vorjahr keine Dividendenzahlung an die Aktionäre der DOTTIKON ES HOLDING AG. Der Dividendenverzicht erfolgte wie bereits im Vorjahr angesichts des Betriebskapitalbedarfs für die stark intensivierte Ausbautätigkeit.

Die flüssigen Mittel nahmen seit Ende März 2019 aufgrund der stärkeren Investitionstätigkeit um CHF 5.1 Mio ab und betragen per Ende September 2019 CHF 38.7 Mio.

4 BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die DOTTIKON ES-Gruppe ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Die DOTTIKON ES-Gruppe ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer. Die DOTTIKON ES-Gruppe nutzt, unterhält und baut ihr vielseitiges Technologie- und Anlagenportfolio konsequent und stetig aus, um chemische Prozesse und Produktionsverfahren zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und in kurzer Zeit aus dem Kilogramm- in den Multi-tonnenbereich zu skalieren und die entsprechenden Marktmengen zu produzieren und zu liefern.

Nach Swiss GAAP FER 31 "Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen" basiert die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente auf der verwendeten Segmentrechnung der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung. Die oberste Leitungsebene der DOTTIKON ES-Gruppe ist der Verwaltungsrat. Neben den gesetzlichen Aufgaben ist der Verwaltungsrat für die strategische Ausrichtung und Führung der Gruppe verantwortlich. Strategisch und operativ wichtige Entscheidungen in der DOTTIKON ES-Gruppe werden auf Stufe Verwaltungsrat getroffen.

Die DOTTIKON ES-Gruppe setzt bewusst auf einen Produktionsstandort mit der Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen. Die DOTTIKON ES-Gruppe wickelt hauptsächlich Projektgeschäfte im Bereich der Exklusiv-Synthese von Feinchemikalien ab, welche sehr heterogen sind. Eine Differenzierung in mehrere Geschäftssegmente ist somit nicht aussagekräftig.

Die Finanzberichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt in einem Segment. Die Allokation von Ressourcen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft erfolgen auf Unternehmensebene.

Die unter Swiss GAAP FER 31.8 "Segmentberichterstattung" geforderten Informationen sind daher in der konsolidierten Halbjahresrechnung ersichtlich.

5 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 21. November 2019 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Es sind keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem 30. September 2019 und dem 21. November 2019 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Investor Relations

Veröffentlichung Jahresbericht 2019/20

29. Mai 2020

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019/20

3. Juli 2020

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2020/21

27. November 2020

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Dottikon ES Holding AG

P.O. Box

5605 Dottikon

Schweiz

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

www.dottikon.com

Ansprechpartner

Marlene Born, CFO

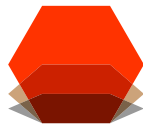
investor-relations@dottikon.com

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner und Leistungsführer. Im Umfeld der in über 105 Jahren geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten hinterfragt, gestrafft oder verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio konsequent genutzt, unterhalten und stetig ausgebaut, um chemische Prozesse und Produktionsverfahren zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und in kurzer Zeit aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren und die entsprechenden Marktmengen zu produzieren und zu liefern.

Die DOTTIKON ES Einstandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Daten- und Prozessdokumentation sowie Kommunikation mit den Kunden.

RECHTLICHER HINWEIS

Aussagen und das dadurch entstehende Bild über zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen, insbesondere auch zur Einschätzung des künftigen Geschäftsganges, reflektieren die Sicht des Managements der DOTTIKON ES HOLDING AG im Zeitpunkt der Abfassung. Da sie naturgemäss Unsicherheiten bergen und risikobehaftet sind, erfolgen sie ohne Gewähr und es wird jede Haftung dafür abgelehnt; auch lehnt die Gesellschaft jede Verpflichtung ab, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren. Die Internet-Fassung dieses Berichtes ist den Manipulationsmöglichkeiten des Mediums ausgesetzt und daher unverbindlich. Dieser Halbjahresbericht liegt in gekürzter Form in Englisch vor. Rechtlich massgeblich ist allein die bei der SIX Swiss Exchange eingereichte umfassende deutsche Ausgabe.



Dottikon ES Holding AG
P.O. Box, 5605 Dottikon, Schweiz, Tel +41 56 616 82 01, Fax +41 56 616 89 45, www.dottikon.com